

KONTAKTE

St. Dionysius • Recke und Steinbeck
Pfarrbrief • Advent 2023



Warten auf...

★ KJG-Jubiläum S. 20 ★ Sternsinger S. 34 ★

Warten

Warten auf den Zug
Warten auf Schnee
Warten an der Kasse
Warten auf die Verabredung
Warten auf Weihnachten

Warten löst bei Menschen unterschiedliche Gefühle aus.
Oft verbinden wir die Wartesituation mit negativen Gefühlen:
Frustration, Traurigkeit, Aggressivität, Ungeduld, ...

Der Advent kann uns das Warten neu lernen, durch den Advent können wir Warten als Chance begreifen, denn Wartezeiten sind geschenkte Zeiten, die mir unverhofft geschenkt werden.

Freu dich über geschenkte Wartezeit!

Setze dich heute einmal hin und warte, dass die Zeit gekommen ist.

*Quelle: Adventskalender „Warteschleife“, 2019, Nummer 21
Herausgeber: KLJB und KLB, In: Pfarrbriefservice.de*



Liebe Gemeindemitglieder!

Was ich in guter Erinnerung habe...

Meine Anfangszeit im November 2011 war mehr Erkundungszeit. Manches stellte sich langsam an Erwartung und Anforderung heraus. Alle pastoralen und organisatorischen Ansätze waren nur möglich, weil viele Menschen sich in der Pfarrei und darüber hinaus eingebracht haben.

Zunächst die beiden Kirchen in Recke und Steinbeck und die schier unlösbare Aufgabe die Vielzahl an Immobilien langsam zu verändern. Wohl dreimal ging ich mit immer neuen Sachbearbeitern des BGV die Gebäude ab und es wurde versichert: „Wir helfen Ihnen“.

Es war wohl auch fürs Bistum eine Nummer zu groß, schnelle Lösungen zu finden. Geholfen haben wir uns selber in den vormals selbständigen Pfarrgemeinden. Das Pfarrhaus Recke wurde mehr und mehr Bürostandort für die Sekretärinnen, Verbundleiter, Küster und pastorale Mitarbeiter. Bei den Pfarrheimen blieb es bei kleinen Schönheitsreparaturen. Ein wichtiges Projekt war die Renovierung der Friedhofskapelle in Steinbeck. Ein Jahr später konnten wir die Bauabteilung des Bistums über-



zeugen, dass die Kirche in Steinbeck unbedingt renoviert werden und eine neue Heizung die fast 50 Jahre alte Anlage ersetzen müsse. Aufträge wurden vergeben. Die Fußböden lagen offen, der Altar nach den Vorgaben des Bischöfl. Generalvikariat zugeschnitten und es sollte Weihnachten kommen. Kirchenvorstand und Architekt Werner Doeker waren sich einig. Es muss weitergehen. Doch während der Fertigstellung kam ein Einspruch seitens der Unteren Denkmalbehörde durch die politische Gemeinde Recke. „Man könne auf Brettern den offengelegten Fußboden und Altarbereich abdecken und Weihnachten feiern“. Aber da war schon alles fertig gefliest. Der Altar bekam einen besseren Platz näher zum Volk hin in der Apsis. Die Kirche wurde an das Fernwärmenetz angeschlossen und eine Toilette kam ins alte Heizungshäuschen. Alles wurde feiner



gezeichnet in das Bauwerk des Künstlers Rincklake. Nach Weihnachten gab es ein Treffen mit Bürgermeister Vos und Frau ten Thoren. Wir hatten es trotz Baustopps fertiggestellt. Am Ende gab es versöhnliche Töne von der politischen Gemeinde Recke. Man war mit dem Ergebnis zufrieden und hatte keine denkmalschutzrechtlichen Bedenken mehr.

Eine weitere besondere Herausforderung sind die drei kirchlichen Friedhöfe. Unterhaltung der Friedhöfe und Organisation der Beerdigungen gerade an den Wochenenden wurde zur wöchentlichen Aufgabe, denn inzwischen sind es über 100 Beerdigungen im Jahr.

Bei vier kirchlichen Kindergärten mussten drängende, bauliche und personelle Fragen gelöst werden. Mit Kirchenvorstand, Zentralrendantur und Bistum wurde einiges möglich. Die Neubauten der Kita Arche und St. Marien sind auf dem Weg. Glücklicherweise war ich über die Mitarbeit unseres neuen Verbundleiters, der die Bauplanung und vielfältige Personalführung übernommen hat. Für mich war es bis dahin oft ein Drahtseilakt zwischen zwei Beerdigungen aufgeregter Eltern zu beruhigen oder schwierige Personalfragen in Ruhe zu klären. Hier ist der Seelsorger nun mehr als Seelsorger gefragt.

Ein großes Projekt stellte sich mit dem Haus St. Benedikt inklusive Dependence St. Josef in Halverde. Dank Herrn Plietker und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den verantwortlichen Kirchenvorständen ist es gelungen die roten Zahlen zu verlassen und das notwendige Renovierungsprojekt HSB anzugehen. Der erste Bauabschnitt neigt sich dem Ende zu. Es wird ein schönes Zuhause für die Bewohner und Bewohnerinnen.

Zum Haus St. Benedikt gehört die Hospizstiftung von Herrn Rücker ins Leben gerufen und von Herrn Schröder weitergeführt. Es ist dem Stiftungsvorstand ein Anliegen die Situation älterer Menschen in den Pflegeheimen im Umkreis und im Haus St. Benedikt zu erleichtern und Fortbildungen in der Hospizarbeit zu ermöglichen. Frau Bücken ist mit der Hospizgruppe eine gefragte Begleiterin und Initiatorin.

Die beiden Caritasgruppen und der Sozialpunkt sind für mich als Ehrenamtliche Caritas nicht aus der Pfarrgemeinde wegzudenken in der Unterstützung von Menschen in Notlagen und der Mitsorge für ausländische Mitbürger. Die Integration der Asylbewerber ist Herrn Langelage und vielen Engagierten im Sozialpunkt zur Herzensangelegenheit geworden. Es gilt sie zu unterstützen bei Sprachförderung, Wohnungssuche und Vermittlung von Arbeit.



Alle Caritasprojekte sind in ökumenischer Verbundenheit gewachsen. Jeden zweiten Mittwoch treffen sich die Senioren in Steinbeck mit Paul Tietmeyer und seiner Mannschaft zu Kartenspiel und Vorträgen. Gehört das nicht alles schon zur Caritas?



Mir fallen ein die vielen unterschiedlichen Gottesdienste mit Kindern im Krabbelalter und Schulkindern, auch ökumenische Gebetsabende

und Schulgottesdienste. Die ev. Pfarrerin Frau Böhne erfrischte mit jugendlichen aktuellen Predigten.

Das Passahmahl ließ die Kommunionkatecheten nachspüren, wie Jesus damals das Abendmahl gefeiert hat. Die Gottesdienste mit den Katechesegruppen, die kfd-Messen und viele festlich gestaltete Chormessen mit Spontanchor, Kirchenchor, Kinderchor, Männerchola und Laetarechor sind ein Beispiel dafür, dass die Verkündigung des Glaubens nicht zu kurz kommt. Ich erinnere mich gerne an die großartigen Messen zu Weihnachten, vorbereitet von den unterschiedlichsten Kreisen: Kindergärten, KAB, Kolpingsfamilie und Jugendliturgiekreis. Der Fusionsgot-

tesdienst unter Beteiligung so vieler mit anschließendem Fest und Austausch vor und im Dioheim. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Organisten besonders an Christine Kusch und die Küster Patrick Bäumer, Karl Glandorf und Reinhilde Üffing

Auch dass wir eine Agapefeier jeweils in der Osternacht an beiden Kirchorten mit Pfarreirat und Kirchenvorstand initiiert haben. Bis heute ist das ein Selbstläufer. Auch wenn die Steinbecker erst unzufrieden waren, weil es nur Wein geben sollte. Im Vertrauen gesagt, es gibt jetzt auch Bier.

Die Lektoren, Kommunionhelfer und die Messdiener in Recke und Steinbeck. Sie machen es möglich das wir Gottesdienst feiern können. Die Messdiener freuen sich auf gemeinsame Aktionen wie Frühlingschichten, Movieparkfahrten und andere Events. Engagierte Eltern helfen mit.

Die Fronleichnamsprozessionen in Vorbereitung und Durchführung wurden zur neuen Aufgabe. Gut, dass Blau Weiß Espel nun auch zusätzlich die Prozession in Steinbeck musikalisch begleitet.

Israel – Lourdes – Rom und eine Fußwallfahrt nach Santiago de Compostella waren in dieser Zeit unsere Pilgerorte. Sie werden mir in Erinnerung bleiben und hoffent-



lich auch den Gemeindemitgliedern.

Die Coronazeit...wie die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro, der Küster, der Pfarreirat und der Kirchenvorstand eine Überlebensstrategie für die Messfeier entwickeln konnten, daran erinnere ich mich gerne. „Wir haben einfach weitergemacht“. Kameras wurden installiert. Die Osternacht mit sechs Leuten gefeiert (ohne Publikum) und übertragen. Nach zweieinhalb Stunden war Ostern und wir waren völlig erschöpft und glücklich. Stefan Rieke an der Orgel hat da wirklich alles gemeistert. Unser Küster Patrick vom Osterfeuer bis zur Vorbereitung der Liturgie; Pater Jojo als Konzelebrant in der Bank und die Lektoren.

Nicht zu vergessen in der Folgezeit das Anmeldeszenario im Pfarrbüro, die Messen im Pfarrgarten mit Blau-Weiß Espel und die Andachten im Pfarrgarten alles auf Abstand. Die Älteren ruckelten dann doch schnell wieder zusammen. Erstkommunionfeiern waren in Kleingruppen auf die Sonntage verteilt. Beerdigungen fanden erst nur mit 20 Menschen am Grab statt. Schwere Zeiten für alle, vor allem auch in den Altenpflegeheimen. Als das endlich vorbei war...kam die Aufbauphase.

Es war wieder alles möglich. Die Taufgespräche mit jungen Eltern,

die Vorbereitung sowie die Feier der kirchlichen Trauung und die Trauergespräche meist zuhause bei Sterbefällen gehörten wieder zu den Kernaufgaben der Seelsorge.

Unsere Büchereien in Recke und Steinbeck konnten alle Vorsichtsmaßnahmen über Bord werfen und jeden Sonntag wieder öffnen. Frau Rieke und Frau Gerling mit ihren Teams stehen in ihren Büchereien für eine gute Buch und Medienauswahl. Die KÖB's sind wieder Treffpunkte von Menschen aller Altersgruppen.

Und das Kontakteheft. Frau Bruns und ihre Redaktion haben inzwischen gute neue Pläne, das Geschehen in der Pfarrgemeinde auf Papier zu drucken und in jeden Haushalt zu bringen.

Pastoral galt es die Katechesen in Erstkommunion und Firmung neu aufzustellen. Kinder und Eltern veränderten sich auch in ihrem Glaubenskontext. Mit Frau Schulte-Kohne, Frau Schmiemann, Frau Büscher und Frau Huesmann gab es eine Neuauflage der Katechese unter Berücksichtigung der Weggottesdienste und Beichtkurse. Das Firmkonzept bekam mit Frau Iffland, Frau Schmiemann, Frau Santel, Frau Pohlmann, Frau Steuer und etlichen Eltern neuen Drive, sodass wir jetzt ganz entspannt die Firmung angehen können. Ne-



ben der Lebensmittelsammlung für Tafel und Wärmestube steht ein Workshop am Wochenende und eine Fahrt zur Jugendkirche nach Münster auf dem Programm. Die Jugendlichen lernen sich besser untereinander kennen und setzen sich mit der Firmung auseinander.

Der Pfarreirat hat all diese Entwicklungen mitgetragen. Pfarrfeste und Pfarrfrühschoppen. Benno Oelgemöller und Alfred Bücken zeichneten sich zunächst dafür verantwortlich. Schön war es, dass Benno Oelgemöller den gemeinsamen Pfarreirat durch stürmische Coronazeiten ausgleichend und ruhig geleitet hat. Dabei kamen ihm seine Kochkünste immer zugute. Es gab kein Jahr an dem Benno nicht zum Wildessen eingeladen hat. Er hat es immer wieder geschafft, eine echte Gemeinschaft entstehen zu lassen. Ich wünsche dem neuen Vorstandsteam um Frau Voß im Pfarreirat viele gute Ideen die Gemeinschaft hier vor Ort zu fördern und zu entwickeln. Die Gottesdienste draußen sind ein guter Ansatz Glaubensgemeinschaft erfahrbar zu machen.

Der Kirchenvorstand hat in vielen Bereichen organisatorische Aufgaben übernommen. Da war und ist unsere stellvertretende Vorsitzende Frau Kolkman die Richtige. Sie packt mit an und hilft mit bei den vielen Projekten, die wir in der Kir-

chengemeinde haben. Sie ist dabei ein echter Motor für die Pfarrgemeinde geworden. Vieles Schwierige konnte ich mit ihr besprechen und Lösungen vorbereiten. Gut erinnern kann ich mich an die gemeinsamen Abendessen, die zum Schluss durch den Einfluss ihrer Kinder, immer vegetarischer wurden. Geschmeckt hat es immer sehr gut. Und einen Kaffee gab es dann auch.

Unsere Mitarbeiterinnen zuletzt Vroni Messbauer, Renate Megger und Christiane Steuter im Pfarrbüro, unser Küster Patrick Bäumeier und unser Verbundleiter Christian Hils. Sie haben ganz viele Impulse für die Arbeit in der Pfarrgemeinde entwickelt. Hier war die Ideenwerkstatt. Seelsorgliche Fragen wurden angesprochen und angeregt. Die Erstellung und Aktualisierung der Homepage, unsere Kirchturmnotizen und das Kirchenblatt gehörten zur wöchentlichen Aufgabe. Ganz herzlichen Dank dafür.

Bei dem Rückblick danke ich den Seelsorgern und Seelsorgerinnen im Laufe der 12 Jahre für die Zusammenarbeit. Pfr.em Konrad Köster und Diakon Manfred Liesbrock und Pfr. Stefan Jasper Bruns. Vor allem den Weltgeistern Pater Ghnana. -



heute ist er Schulleiter in Hyderabad - und Pater Jojo. Er hat hier weiter deutsch und die Leute kennengelernt. Durch seine freundliche Art und durch seinen Gesang in der Liturgie konnte er die Herzen der Menschen direkt gewinnen.

Unsere Pfarrgemeinde ist geprägt von den Gruppen CAJ, KLJB, KJG, kfd, KAB und Kolping. Sie machen durch Aktionen, Ferienlager und Gottesdienstgestaltung immer wieder deutlich, dass wir als Christen Salz der Erde sind und sein können. Unsere Sternsinger in beiden Kirchorten sind da besonders zu erwähnen. Sie sammeln für Kinder in der einen Welt und für die Tafel.

Danke an die Seelsorgerinnen und Seelsorger im Dekanat, die in den kommenden Jahren noch stärker zusammenwachsen werden. Und dann ist da noch die Weihnachtskrippe in St. Dionysius. Mit Hilfe vieler Sponsoren wurde sie aus der Nische direkt vor den Altar platziert. Erst kamen Ochs und Esel neu, dann das Jesuskind, anschließend der Verkündigungengel. Hinter jeder dieser Figuren stehen Menschen, denen es wichtig war, etwas dazu beizutragen. Manchmal stand dahinter auch der Gedanke "Wir haben Glück gehabt". In diesem Jahr kommen die Hl. Drei Könige neu eingekleidet dazu. Mechthild Brink und Patrick Bäu-

mer bauen die Krippe seit Jahren mit viel Engagement auf.

Die alte Weihnachtskrippe in Steinbeck hat ihren Ort im Haus St. Benedikt gefunden. Dort hat sie jetzt ihren Platz mitten im Alltag im Foyer des Hauses.

Eine neue Krippe gesponsert von vielen Steinbecker Gemeindemitgliedern ist im Altarraum aufgebaut. Dieses Jahr kommen ein schwarzes Schaf und ein Ziegenbock dazu. Dank an den Holzschnitzer Herrn Böggemann, der das alles möglich machte.

Das, was die Pfarrei für mich auszeichnete, war die Mischung von volkscirchlicher Tradition und Zukunftsorientierung. Die Suche nach immer neuen Ansätzen das Evangelium weiterzusagen und die Bereitschaft, mitzumachen und mitzutragen. Diese Momente gehören zum Fundament jeder christlichen Pfarrgemeinde: Verkündigung (Martyria), Liturgie ((Liturgia), Nächstenliebe (Diakonia) und Gemeinschaft (Koinonia). Ich durfte sie in Recke und Steinbeck erleben.

Dafür sage ich Danke und bin zuversichtlich, dass die Pfarrgemeinde auch den zukünftigen Transformationsprozess in der Kirche mittragen wird und angeht. Gesegnete Weihnachten und ein frohes Weihnachtsfest!

*Ihr Jürgen Heukamp
Ltd. Pfarrer und Dechant*



Unser „Brückenbauer“ Pfarrer Jürgen Heukamp geht in den wohlverdienten Ruhestand.



Eine neue Brücke zu bauen heißt die Vergangenheit hinter sich zu lassen und zu neuen Ufern aufzubrechen.

So kam Pfarrer Jürgen Heukamp vor 12 Jahren zu uns und hatte sehr viel positive Energie, Gottvertrauen und Willensstärke mitgebracht, um unsere beiden Kirchengemeinden St. Philippus u. Jakobus Steinbeck und St. Dionysius Recke zusammenzuführen.

Durch seine täglichen „Fahrradkilometer“ kannte er schnell alle schönen und noch so entlegenen Winkel unserer gesamten Pfarrgemeinde.

Es mussten natürlich viele Kompromisse gefunden, alte Struktu-

ren verändert und angepasst werden und Lösungen gefunden werden. Eine gar nicht so leichte Aufgabe, da wir alle doch so unsere Probleme mit Veränderungen haben, wenn jeder mit sich ehrlich ist!

Auch die wirtschaftliche Festigung und die Umbaumaßnahmen unseres Hauses St. Benedikt, der Kauf des Hauses St. Josef Halverde und die neue Ausrichtung der vier Kindergärten mit einem Verbundleiter waren Schwerpunkte, die ihm für unsere Gemeinde sehr wichtig waren. Und das neben einem ganz normalen Wochenablauf mit Messvorbereitungen, Jubiläen, vielen Beerdigungen, Kinderkommunion, Firmvorbereitung und Versammlungen. Besonders hervorzuheben sind die entstandenen Agapefeiern und die Messdienerfrühschichten.

*Unser Leben ist ein
stetes Neubeginnen.
Entscheidend ist, dass man
den Mut nicht verliert.
(Robert de Langeac)*



Unermüdlich, mit ganzem Herzen, meisterte Pfarrer Heukamp das volle „Programm“.



Auch in der für uns alle schweren Coronazeit blieb unsere Kirchengemeinde durch Lifestream der Gottesdienste und Outdoormessen lebendig.

Pfarrerrat und Kirchenvorstand arbeiteten Hand in Hand zusam-

men und wir haben gelernt, füreinander da zu sein, egal in welchem Ortsteil. Pfarrer Jürgen Heukamp hat uns mit seiner Energie und kreativen Ideen gezeigt, dass wir alle mit unterschiedlichen Erfahrungen uns gegenseitig bereichern können. Gemeinsam in „Gott vertrauen“ für unsere Kirchengemeinde St. Dionysius.

Dafür möchte ich stellvertretend von ganzem Herzen „**Danke**“ sagen und für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Ruth Kolkmann
(2. Vorsitzende Kirchenvorstand)

Einladung zur Verabschiedung von Pastor Jürgen Heukamp

Samstag, 30.12.2023

Um 17.00 Uhr findet ein Gottesdienst in St. Dionysius Recke statt.

Anschließend ist der Empfang im Jugendheim Recke. Dort besteht die Möglichkeit für alle Gemeindemitglieder, sich von Pastor Heukamp zu verabschieden.



Personalveränderung in St. Dionysius

Nachdem Pfarrer Jürgen Heukamp im Sommer unsere Gemeinde informierte, dass er Ende des Jahres in den Ruhestand tritt, gab es am 29. August ein gemeinsames Gespräch des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates mit dem Personaldezernenten des Bistums, Herrn Matthias Mamot.

Im Protokoll zu diesem Gespräch wurden verschiedene Punkte festgehalten.

Die Teilnehmer/innen können Pfarrer Heukamp's Entscheidung in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, gut nachvollziehen und sagen ihm an dieser Stelle schon Danke für seine Arbeit in der Gemeinde und wünschen ihm alles Gute.

Bis zu der Entscheidung, wer und wann auf Dauer die Pfarrstelle in unserer Pfarrei besetzen wird, wird von Seiten des Bistums ein Pfarrverwalter ernannt, der in der Regel einer der derzeitigen Priester des Dekanates ist.

Wer diese Aufgabe übernimmt, konnte Herr Mamot in diesem Gespräch noch nicht sagen.

Dem Personaldezernenten haben die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarreirates deutlich gemacht, dass unsere Pfarrei eine lebendige, engagierte Gemeinde ist, die einen Pfarrer braucht, der besonders im seelsorglichen Bereich das Gemeindeleben unterstützt und die Gemeinde zusammenhält.

Sein besonderes Augenmerk soll auf der Feier der Sakramente und der Verkündigung des Wortes Gottes liegen. Dadurch soll der Glaube in der Gemeinde weiter gestärkt werden.

Gleichzeitig hoben die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates dem Personaldezernenten gegen über die Notwendigkeit hervor, dass eine Pastoralreferentin / ein Pastoralreferent vom Bistum aus in der Gemeinde eingesetzt werden müsste, der / die besonders die Jugendarbeit in den Blick nimmt.

*Anneliese Voß
für den Kirchenvorstand und Pfarreirat,
Stand 07.11.2023*



Kolping spendet an Wünschewagen ASB

„Wünschewagen“ erfüllt Menschen in der letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch und fährt betroffene Familien und Freunde noch einmal an ihren Lieblingsort. Da sich das Projekt allein durch Spenden finanziert, hat die Kolpingsfamilie Steinbeck 800,00 Euro an den Verein gespendet.

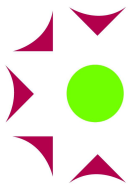


Das Geld stammt aus der Osterkerzen Bastelaktion in diesem Jahr. Die Kerzen wurden durch eine Gruppe von Frauen der Kolpingsfamilie in der Fastenzeit gefertigt und zu Ostern zum Verkauf angeboten. Die Bastelvorbereitungen für 2024 laufen bereits.

Birgit Doeker

Allen Käufern und Spendern an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!





Jubiläum beim Sozialpunkt Recke

Schon seit 20 Jahren ist der Sozialpunkt Recke eine wichtige Anlaufstelle in Recke für alle Menschen mit ihren Sorgen, Nöten und Fragen.

Das Projekt wurde damals von den beiden katholischen und der evangelischen Gemeinde aus der Taufe gehoben.

Jetzt dürfen wir feststellen: Es waren 20 erfolgreiche und vielseitige Jahre ehrenamtlichen Einsatzes von Menschen für Menschen.

Die Aufbruchsstimmung von vor 20 Jahren hat bis heute angehalten.

Das Fazit der zehn Berater und Beraterinnen lautet: Wir sind der gute Nachbar, der Zeit hat und zuhört und oft auch Hilfe vermitteln kann.

Dieser runde Geburtstag im Jahre 2023 wurde am 29. April mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Als besonderes Geschenk zu diesem Anlass organisierten die Mitarbeiter des Sozialpunkts, gemeinsam mit dem Kulturverein am 30. August eine Kabarettveranstaltung zum Thema Kirche. Im ausverkauften Rathaus verlebten mehr als 200 Besucher einen vergnüglichen Abend.



Der Sozialpunkt Recke als zentrale Anlaufstelle wurde außerdem in diesem Jahr für seine soziale Arbeit von der Provinzial Münster mit einem Preis ausgezeichnet.

Vor einigen Jahren hat das Team die Notfallmappe entwickelt, die bereits hundertfach ausgegeben wurde. Zusätzlich stellten die Berater und Beraterinnen einen Pflegeratgeber zusammen.

Längst arbeitet das Team des Sozialpunktes an einem neuen Projekt, an einem Ordner, in dem die persönlichen Daten (Name, Geburtsort, Steuer-Nummer, der Kontonummer bis Kennwörtern) abgelegt werden können und jederzeit griffbereit sind und auch digital zur Verfügung stehen. Das ist hilfreich bei Behördengängen, Arztbesuchen, Versicherungen und vielen weiteren Gelegenheiten. Das neue Produktangebot wird in einigen Wochen zur Verfügung stehen.

Die Anlaufstelle des Sozialpunktes in Homeyers Hof 7 in Recke wird gern genutzt für Ratsuchende, um auszuloten, ob soziale Unterstützungen, z. B. Wohngeld, Wohnberechtigungsschein, Bürgergeld, Pflegegrade in Frage kommen können. Die wichtigste Aufgabe der Berater aber ist und bleibt das Zuhören. Um gut beraten zu können, finden regelmäßige Schulungen statt.

Wir Berater sind dankbar für das uns entgegengebrachte Vertrauen von Menschen aus Recke und den umliegenden Gemeinden. Wir sind froh über die guten Verbindungen zu den Kirchengemeinden, der politischen Gemeinde, dem Sozialdienst Katholische Frauen und der Caritas Tecklenburger Land.



Sprechzeiten: Jeden Montag von 9 Uhr bis 11 Uhr und am 1. Donnerstag im Monat von 18 Uhr bis 19 Uhr. Tel. 918 888 zu den Sprechzeiten

Georg Langelage



Fronleichnam mit zwei Jubiläen



Die Fronleichnamsprozession hat in der Gemeinde Recke wieder Fahrt aufgenommen. Die Katholiken der beiden Pfarrgemeinden St. Philippus und Jacobus und St. Dionysius waren nach der Coronapause in diesem Jahr wieder unterwegs.

In Steinbeck führte der Prozessionsweg über die Recker Straße durch die Siedlung Doppkotten und Püttenbeckstraße. An der Kapelle Stegemann war Station. Der Blument Teppich dort war liebevoll mit einer „25“ versehen. Was besagte, dass genau vor **25 Jahren** diese Kapelle an diesem Standort neu errichtet wurde. Man wollte sie in

Hofnähe wissen, weil der ursprüngliche Standort auf einem Ackerstück an der gegenüberliegenden Straßenseite nicht angemessen war.

In Recke wurde der Prozessionsweg in Abstimmung mit dem Pfarreirat gekürzt. So startete man in Recke mit einer Messe an Niemeyers Hof. Der Weg führte weiter durch den Bürgerpark in Richtung Kirche. Viele Bürger nutzen bei guten Witterungsbedingungen die Möglichkeit an dieser Prozessionsfeier teilzunehmen. Die christlichen Vereine der Gemeinde begleiteten den Umzug mit Bannerabordnungen.





Eine ganz besondere Begebenheit in der katholischen Kirchengemeinde sind die Bannergemeinschaften einiger alter Bauernhöfe in Espel sowie auf dem Langenacker.

Die Fahngemeinschaften bilden in Espel die Familien Stüwe und Korte sowie Käller und Flacke. Und vom Langenacker die Familien Alkemeier und Giesbert sowie Strootmann und Meymann. In einer Fahne ist die Inschrift 1873 zu lesen, so Heiner Giesbert.

Erzählungen erinnern: „Ich habe sie früher öfters zuhause gehabt, geflickt, gereinigt und gesäubert.“ Diese Fahnen stammen alle aus dem gleichen Jahr, tragen die gleichen Symbole und sind aus dem gleichen Material, das ist schon überwältigend.

Diese Tradition in Recke, nahm vor genau **150 Jahren** seinen Anfang. Warum und weshalb hier diese Fahnen angeschafft und bei der Prozession jeweils von einem Familienangehörigen getragen werden, kann heute keiner sagen. Dabei werden die Espeler Fahnen immer hinter dem Himmel getragen und die Fahnen vom Langenacker vor dem Himmel. „Das ist immer schon so gewesen“, schildert Georg Flacke.

Heinrich Weßling

Die Fahnen selbst sind im Besitz der jeweiligen Familien und werden nur am Fronleichnamstag aus dem Kirchenarchiv geholt. Hier sind die Fahnen gelagert und werden verwaltet. Maria Stüwe (87) kann sich an die Anfänge aus



50 Neuaufnahmen bei der CAJ

In Anzug und Kleid ging es im März für alle Mitglieder zum Gasthof Gronheid zur CAJ- Gala, bei der sich die CAJ Steinbeck über 50 Neuaufnahmen freuen durfte.

Genau eine Woche später haben 50 Mitglieder ca. 2000 kg Altkleider im Rahmen der Altkleidersammlung „LuPa“ in der Gemeinde gesammelt.



Ein Highlight jagte das nächste, sodass unser traditionelles Osterfeuer auf dem Platz neben Wiemeler ein voller Erfolg für alle Beteiligten war.

Auch in diesem Jahr hieß es wieder „Sauerland, mein Herz schlägt für das Sauerland...“. Rund 30 Teammitglieder und 97 Kinder machten

sich diesen Sommer auf den Weg in das schöne Freienohl.

Der erste Tag im Sauerland begann mit einem Dorfspiel, durch das die Kinder die Möglichkeit hatten, die Schützenhalle und die Umgebung näher kennen zu lernen. Weitere Aktionen wie das Chaos-Spiel, Bastel- und Sport-AG's, der Ü-Tag und die Olympiade durften natürlich nicht fehlen. Außerdem verbrachten die Kinder einen Tag in der Zauberschule Hogwarts und lernten dort die unterschiedlichen Unterrichtsfächer und die Lehrer kennen. Das gesamte Team hat insgesamt viel Freizeit und Mühe investiert, um den Kindern ein Spitzenmäßiges Ferienlager zu ermöglichen.



Die Jugendlichen aus Recke und Umgebung hatten die Möglichkeit ihre Ferien in Platja d'Aro zu verbringen. Dort genossen 16 Gruppenleiter und 58 Jugendliche



Strand und Meer unter der spanischen Sonne. Ein Highlight des Jugendlagers war der Ausflug nach Barcelona.

Die Vorbereitungen für das nächste Jahr sind bereits gestartet. Das Lager im Sauerland, für Kinder von 8-14 Jahren, findet vom 04.08.2024 bis zum 14.08.2024 statt.

Vom 19.07.2024 bis zum 31.07.2024 findet außerdem das Jugendlager in Spanien statt. Jugendliche im Alter von 15-17 Jahren können sich für die Reise nach Platja d'Aro anmelden.

Vorrausschauend auf das nächste Jahr freuen sich die Caj'lerinnen und CAJ'ler auf das anstehende CAJ Jubiläum.



Wir freuen uns schon auf euch!

Maike Krone

Landjugend Recke-Steinbeck – voll in action



Das neue Jahr beginnen wir jedes Jahr mit der Tannenbaum-Aktion. Wir gehen von Tür zu Tür und sammeln die Tannenbäume der Bewohner von Recke ein. Von den Spenden unterstützen wir verschiedene Organisationen in unserer Nähe. Im Februar findet die jährliche Neuaufnahme statt. Nach der Feier des Gottesdienstes laden wir zum Zusammensein und Kennenlernen ein. Die **Neuaufnahme** im nächsten Jahr findet am **03.02.2024** statt. Neue Anmeldungen werden immer gerne entgegengenommen.



Um die neuen Mitglieder noch etwas besser kennen zu lernen, fahren wir auf ein „Jüngerer Wochenende“. Es wird immer an einen neuen Ort gefahren, und das Ziel ist in jedem Jahr eine Überraschung, es wird vorher nicht bekanntgegeben.

Die Generalversammlung findet immer am Anfang des Jahres statt. Dort werden alle wichtigen Themen besprochen. Außerdem wird dort der neue Vorstand gewählt.

Das Pfingstlager ist bei den meisten Landjugend Mitgliedern sehr beliebt und alle fahren gerne mit. Wir fahren immer campen und es werden jedes Jahr viele neue spannende Sachen erlebt. Es gibt auch jedes Jahr einen selbst gebauten Pool aus Paletten.



In diesem Jahr fand ebenfalls unser 7. Recker Trecker Treck statt. 200 Fahrer gingen an den Start und probierten so weit zu kommen wie nur möglich. Dabei bremsten die beiden Bremswagen die Trecker auf der Strecke von 100 Metern aus. Das Ziel jedes Fahrers war ein „Full-Pull“ zu ziehen. Die Mitglieder der Landjugend haben tatkräftig geholfen um diese Veranstaltung zu ermöglichen.

Außerdem finden noch zahlreiche weitere Aktionen statt, beispielsweise Schlauchboot fahren oder das Gummistiefel weitwerfen.

Lena Brink



75 Jahre KJG Recke



In diesem Jahr ging es für ca. 70 Kinder, im Alter von 8 bis 15 Jahren, nach Lünne ins Zeltlager.

Im angrenzenden Wald konnten Spiele wie Stratego, HimbeerJonny oder Räuber und Gendarm gespielt werden. Abends standen dann Shows wie „Montagsmaler“ oder „Wetten, dass“ an.

Als Tagesausflug ging es in diesem Jahr nach Schloss Dankern. Dort probierten wir die Wasserrutschen und Fahrgeschäfte aus. Am Bergfest wurde zu lauter Musik gesungen und getanzt. Auch, wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat, bleibt uns das Lager in guter Erinnerung.



Am Samstag, den 9. September feierten ehemalige und aktive Mitglieder*innen das 75-jährige Bestehen der KJG Recke im Jugendheim. Zur Begrüßung bedankte sich die aktuelle Pfarrleitung Hannah Wesselmann, Insa Maag und Anna

Richter bei den rund 120 Gästen und der Diözesanleitung, welche aus Münster angereist war, für den Einsatz. Um sich über KJG Erlebnisse auszutauschen, konnte eine Runde Bingo gespielt werden. Anschließend wurde sich am Burger-Bufferet gestärkt. Später wurde bis tief in die Nacht getanzt. Das Jubiläum war ein voller Erfolg und wir freuen uns schon auf das Nächste.

Lina Richter





Ein guter Draht zu Petrus...

100 Jahre KAB - St. Josef Recke - ein Jubiläumsjahr mit vielen tollen Aktionen

Eine gelungene Jubiläumsparty, Kreativtage für Kids und Erwachsene, „Sing mit“ für alle im Jugendheim, eine neue Baumelbank im Bürgerpark - das waren nur einige unserer Highlights im Jubiläumsjahr. Ein geplantes A-Capella-Konzert in der evangel. Kirche musste leider krankheitsbedingt abgesagt werden. Höhepunkt war jedoch der Familientag im August bei traumhaftem Wetter.

Vieles war für diesen Tag, für unser Fest im Bürgerpark ge-

plant worden: ein Gemeindegottesdienst, Kinderaktionen, Live-musik und natürlich alles was für das leibliche Wohl nötig ist. Vor dem Termin fiel unser Blick immer nachdenklich auf die Wetter-App. Würde alles klappen oder würde der Tag buchstäblich ins Wasser fallen? Aber Petrus hat uns mit dem besten Wetter, das wir uns für diesen Tag vorstellen konnten, beschenkt.

Auch waren wir begeistert von der großen Resonanz in der ganzen Gemeinde. Viele fleißige Hände während der Vorberei-





tung und auch am Tag selbst haben für einen gelungenen Ablauf gesorgt. Hier hat sich wieder einmal gezeigt, dass Vieles zu schaffen ist, wenn alle mit anpacken und neben der Arbeit kam der Spaß nicht zu kurz.

100 Jahre KAB in Recke – darauf sind wir als Verein sehr stolz. 100 Jahre Engagement vor Ort in Kirche, Gesellschaft und Politik, das ist das, was uns als Verein ausmacht. Geselligkeit und gemeinsame Aktivitäten kommen dabei nicht zur kurz. Kunterbunt, Aktiv, Zusammen – das war das Motto in unserem Jubiläumsjahr und das wollen wir auch in Zukunft in unserem Verein sein.

Annegret Egelkamp





Kita-Jubiläum in Steinbeck

Guten Tag, mein Name ist Paul Krüger. Ich bin die Einrichtungsleitung der Kita St. Marien in Steinbeck.

Mit den nächsten Zeilen möchte ich mit Ihnen meine Eindrücke unseres 75-jährigen Jubiläums teilen.

Am ersten Septemberwochenende feierte unsere Kita ihr Jubiläum. Bereits in der Woche davor wurde täglich mit den Kindern in unserer Einrichtung gefeiert. Von Bastelangeboten mit kleinem Glitzerregen über eine Party mit Hüpfburg wurden alle auch mit Knabberereien aus Popcorn- und Zuckerwattemaschine beglückt. So waren die Kinder schon für den folgenden Sonntag eingestimmt.

Am Freitagabend hatten wir als Team ein weiteres Highlight. Bei einem Treffen mit ehemaligen Kolleginnen haben wir einen wunderschönen Abend verbracht. Die Geschichten, die bis zum Anfang der

1960er Jahre zurückreichten, haben mich persönlich sehr beeindruckt. Außerdem konnte man während des gesamten Abends eine harmonische Atmosphäre spüren, die ihresgleichen sucht. Man hat gespürt, dass alle Freude in ihren Teams hatten und den Beruf mit ganzen Herzen gefüllt und gefühlt haben. Vielen Dank für diesen unvergesslichen Abend!

Nach einem Tag der Ruhe kam es dann zum großen Tag:

Am Sonntag, den 03. September feierte die Kita St. Marien ihr öffentliches Jubiläum. Um 10 Uhr fiel der Startschuss mit einem Jubiläumsgottesdienst. Die Kirche war bis weit über den letzten Sitzplatz hinaus gefüllt. Unser Team und Pastor Heukamp haben die Messe mit den zahlreichen Besuchern mit Leben gefüllt. Wir hatten den gesamten Tag im Anschluss schönsten Wetter.





Christian Hüser.
Rund um ein gelungenes Fest. Es war eine anstrengende Vorbereitung, eine aufregende Zeit. Dennoch haben wir am Ende des Tages festgestellt – es hat sich sehr gelohnt!

Nach sehr wertschätzenden Worten vom Herrn Pastor, Bürgermeister Vos, dem Kirchenvorstand, unserem Elternrat und dem Förderverein begann das Fest auf dem Gelände unserer Kita.

Beim Tag der offenen Tür konnte die gesamte Kita von allen Interessierten erkundet werden. Für das leibliche Wohl, Spiel und Spaß war gesorgt. Der Förderverein und der Elternrat haben uns zu diesem Fest tatkräftig unterstützt. Neben der Fahrt mit einer Bimmelbahn, konnten die Kinder mit einer Laufkarte verschiedene Aktionen durchführen. Dank der Hilfe von der KAB Steinbeck und dem Kolping konnten wir das Programm in so umfangreicher Form überhaupt erst durchführen. Zum Abschluss gab es ein fantastisches Konzert mit dem bekannten Kinderliedermacher

Vielen Dank an die geschätzten 500 Besucher, die mit uns dieses Fest begleitet haben.

Vielen Dank an die Eltern und Kinder, die diesen Beruf so einmalig schön machen.

Vielen Dank an den Träger, der das Fest in der Form und Größe umsetzte.

Vielen Dank an unseren Bürgermeister, dem dieses Fest vom Gottesdienst bis in den Nachmittag ein wichtiges Anliegen war.

Vielen Dank an alle freiwilligen Helfer, den Elternrat, den Förderverein und Spendern.

Und zum Schluss das wichtigste Dankeschön. Vielen Dank an mein Team für die Planung und Umsetzung dieses einmaligen Festes.

Paul Krüger





Ehemalige Erzieherinnen erinnern sich

Am Freitagabend gab es ein Wiedersehen mit Kindergartenmitarbeiterinnen, die in den 75 Jahren in St. Marien gewirkt und Kinder betreut haben. 22 Frauen waren der Einladung gefolgt. Nach einem Rundgang durch den heutigen Kindergarten und dem Sektempfang wurde viel erzählt.

Hier einige Erinnerungen von ehemaligen Mitarbeitenden.

Maria Spiekermann (77) schilderte, dass sie von 1965 bis 1969 als Kindergärtnerin hier tätig war. Von ihren ersten Lohn, 100 D-Mark, habe sie sich eine Kamera gekauft, und so hatte sie am Freitagabend einige Bilder mitgebracht, die sie vor gut 50 Jahren hier gemacht hatte.

Ihre Schwester Cäcilia (76) arbeitete von 1963 bis 1965 im Kindergarten St. Marien. Sie hatte ein Tagebuch geführt und jeden Tag den Arbeitsablauf und besondere Ereignisse notiert. So hatte sie aufgeschrieben, dass sie am 13. April 1964 im zweiten Lehrjahr gerade ihr Gehalt in Höhe von 144,12 DM bekomme hätte, und dass sie im dritten Lehrjahr 30 Mark mehr bekommen würde. Ein großer Tag war am 23. April 1964 der Besuch von Bischof Heinrich Tenhumberg aus Münster. Und am 5. Juni habe die Kirchengemeinde vier große neue Glocken bekommen, die wurden



dann am nächsten Sonntag zu Pastors Jubiläum erstmals läuten, notierte Cäcilia Spiekermann, die heute in Lingen wohnt, seinerzeit.

Der Tagesablauf damals sah wie folgt aus: Morgens wurden die Kinder betreut und es wurde mit ihnen gespielt. Am Nachmittag war Aufräumen und Vorbereiten für den nächsten Tag angesagt. „Und jeden Mittwochnachmittag war Nähen mit Schwester Edwine, die von 1951 bis 1974 hier gewirkt hat. Sie war unsere Schwester für Nähen und Stricken und zeigte uns, wie defekte Kleidung der Kinder gleich vor Ort geflickt oder genäht werden konnte, wenn Bedarf da war“, erinnerte sich Cäcilia Spiekermann.

Aloysia Schröer (80) hat von 1958 bis 1960 im Marien-Kindergarten gearbeitet. Das monatliche Einkommen betrug im ersten Jahr 15 Mark, im zweiten 30 Mark. „Wir sind mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren“, erinnerte sie sich. „Und wenn mittags die Kinder mit dem Bus nach Hause gebracht wurden, oder morgens ein Kind den Bus verpasst hatte, habe ich die Kinder auf meinem Fahrrad mitgenommen.“

Carola Tietmeyer (79) war von 1963 bis 1964 im Kindergarten aktiv. Sie schilderte, wie sie jeden Morgen mit ihrem Fahrrad zur Gaststätte Schneider fuhr und ihr Rad dort abstellte. Alle Kinder aus der Siedlung trafen sie hier. Dann wurde ein großes langes Seil ausgelegt, alle Kinder mussten das Seil anfassen, und dann ging es zu Fuß zum Kindergarten und mittags wieder zurück. Einen Bustransfer gab es nicht.

Mit den Erfahrungen und Geschichten könnten ganze Bücherschränke gefüllt werden, hier nur einige kurze Erinnerungen.

Heinrich Weßling



KATH. ST. MARIEN
KINDERTAGEBEIRICHTUNG
STÄNGELC





Spenden für die örtlichen Caritasgruppen

In der Weihnachtsausgabe 2022 des Kontakteheftes hatten die Caritasgruppen St. Dionysius Recke und St. Philippus und Jacobus Steinbeck um Geldspenden für ihren Einsatz vor Ort gebeten. Dieser Spendenaufruf war ein toller Erfolg. Viele kleine, aber auch größere Spenden sind um die Jahreswende 2022 / 2023 eingegangen, so dass wir auch in diesem Jahr vielfältige finanzielle Unterstützungen an bedürftige Personen leisten konnten. Dafür möchten wir allen Spenderinnen und Spendern

Danke

 sagen.

Auch in diesem Jahr möchten wir nicht von Tür zu Tür gehen und um eine Spende bitten. Wir wissen allerdings, dass die Not in vielen Familien infolge unterschiedlichster Gründe eher größer sein wird und Hilfe umso dringender benötigt wird. Deshalb möchten wir statt der Haustürsammlung auch in diesem Jahr um **Überweisung** einer Spende bitten.

Die Spende kann auf folgende Konten überwiesen werden:

Caritas St. Dionysius Recke

IBAN: DE61 4036 1906 0500 0974 00

Caritas St. Philippus und Jacobus Steinbeck

IBAN: DE51 4036 1906 0509 7999 08

Sie können die Spenden auch in den Pfarrbüros in Recke oder Steinbeck abgeben.

Als Caritasgruppen in Recke und Steinbeck versuchen wir vor Ort, in unserem Dorf die Not der Menschen zu sehen und zu helfen. Bedürftige können unterstützt werden. Wenn das Geld mal knapp wird, gerade in diesen Zeiten mit rapide steigenden Preisen, können wir helfen mit den Geldern, die bei den regelmäßigen Caritaskollekten



oder bei den Sammlungen zusammenkommen. Ihr Geld, das Sie spenden, geben wir weiter an Menschen vor Ort, falls Hilfe nötig ist. Falls Sie selbst oder auch Bekannte Unterstützung gebrauchen, können Sie sich gerne an die Caritasausschüsse in Recke und Steinbeck wenden. Wenn trotz aller persönlicher Bemühungen die finanziellen Kräfte erschöpft sind, helfen die Caritasgruppen mit

- Lebensmittelgutscheinen
- Bei Strom- und Mietschulden
- Unterstützung von Schul- und Kindergartenkindern – z.B. Mittagessen, Schulbücher, Klassenfahrten
- Zuschüsse zu Ferienfreizeiten und vieles mehr



Wir weisen darauf hin, dass die Spendengelder komplett in unseren Gemeinden bleiben und dort eingesetzt werden, wo Hilfe gebraucht wird.

Es ist sicher nicht einfach so einen Schritt zu tun! Aber die Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros, die Seelsorger und natürlich die Mitglieder der Caritasgruppen werden Sie gerne unterstützen. Konkrete Hilfe zu vermitteln, ein offenes Ohr für persönliche Nöte zu haben, das ist eine der zentralen Aufgaben des Sozial-Punkt in Recke. Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter suchen gemeinsam mit den Ratsuchenden nach Wegen, wie ein Ausweg aus einer Notlage aussehen kann. Sozialpunkt Recke, Wohnpark Homeyers Anger, Homeyers Hof 7, 49509 Recke (direkt gegenüber dem Jugendheim). Offene Sprechstunde immer montags von 9 bis 11 Uhr sowie jeden 1. Donnerstag im Monat von 18 bis 19 Uhr. Telefon 05453 918888 (nur zu den Sprechzeiten)

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Vielen Dank!

Matthias Brügge
Caritasgruppe Recke

Alfred Bucker
Caritasgruppe Steinbeck



Mess- und Beichtzeiten zur Advents- und Weihnachtszeit



Mo	04.12	St	19:30 Uhr	Roratemesse mitgestaltet vom Liturgieausschuss, anschl. Beisammensein mit Glühwein
Di	05.12.	St Re	6:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühschicht der Messdiener Hl. Messe
Fr.	08.12.	Re	19:30 Uhr	Roratemesse zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit den Kommunionkindern
Sa	09.12.	St Re	17:00 Uhr 18:15 Uhr	Vorabendmesse Vorabendmesse
So	10.12.	St Re Re St	9:00 Uhr 10:30 Uhr 17:00 Uhr 17:00 Uhr	Hl. Messe - Kolpinggedenktag Hl. Messe - Kolpinggedenktag Adventskonzert Blau-Weiß Espel Kinder-Andacht im Advent
Mo	11.12.	St	19:30 Uhr	Roratemesse mit den Kommunionkindern
Die	12.12.	St Re	6:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühschicht der Messdiener Hl. Messe
Mi	13.12.	St	19:00 Uhr	Bußandacht zu Weihnachten
Do	14.12.	St Re Re	8:00 Uhr 9:00 Uhr 20:00 Uhr	Hl. Messe der kfd Steinbeck Andacht der kfd Recke Adventsvesper – Laetare-Chor
Fr.	15.12.	Re	19:30 Uhr	Roratemesse



Sa	16.12.	St	17:00 Uhr	Vorabendmesse
		Re	18:15 Uhr	Vorabendmesse
So	17.12.	St	9:00 Uhr	Hl. Messe
		Re	10:30 Uhr	Hl. Messe
		Re	15:00 Uhr	Bußandacht zu Weihnachten
		Re	17:00 Uhr	Kinder-Andacht im Advent
Mo	18.12.	St	19:30 Uhr	Roratemesse
Die	19.12.	St	6:30 Uhr	Frühschicht der Messdiener
		Re	10:00 Uhr	Hl. Messe
Mi	20.12.	St	8:15 Uhr	Schulgottesdienst der Raphaelschule
		Re	9:00 Uhr	Schulgottesdienst der Overbergschule
		Re	12:00 Uhr	Schulgottesdienst der Dietrich-Bonhoeffer-Schule
Fr	22.12.	Re	19:30 Uhr	Roratemesse
Sa	23.12.	St	17:00 Uhr	Vorabendmesse
		Re	18:15 Uhr	Vorabendmesse

Heiligabend

So	24.12.	St	14:30 Uhr	Krippenfeier
		Re	15:00 Uhr	Krippenfeier
		Re	17:00 Uhr	Familiengottesdienst
		St	17:00 Uhr	Familiengottesdienst
		St	22:00 Uhr	Christmette

1. Weihnachtstag

Mo	25.12.	St	9:00 Uhr	Hl. Messe
		Re	10:30 Uhr	Hl. Messe

2. Weihnachtstag

Die	26.12.	St	9:00 Uhr	Hl. Messe
		Re	10:30 Uhr	Hl. Messe



Fr.	29.12.	Re	19.30 Uhr	Hl. Messe
Sa	30.12.	Re	17:00 Uhr	Vorabendmesse mit Verabschiedung von Dechant Jürgen Heukamp anschl. Empfang im Dio-Jugendheim
				
So	31.12.	St	17:00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresende
		Re	18:15 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresende

Hochfest der Gottesmutter Maria Neujahr zum Neuen Jahr

Mo 01.01. Re 10:30 Uhr Hl. Messe

Aussendung der Sternsinger

Sa 06.01. Re 9:00 Uhr Aussendungsfeier der Sternsinger

So 07.01. St 9:00 Uhr Aussendungsgottesdienst der Sternsinger



Liebe Kinder, liebe Familien,

wir laden euch herzlich zu den Kinder-Andachten im Advent ein. Es ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden, die laaaange Wartezeit auf Weihnachten im Advent zu verkürzen.

In diesem Jahr erwarten euch Geschichten und Aktionen zum Thema „Auf der Suche nach Frieden“. An jedem Sonntag wird das gemeinsame Singen, Beten, über die Geschichten sprechen oder Basteln mit euch Kindern im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns, euch in der Kirche begrüßen zu dürfen.
Das Vorbereitungsteam



* Kinder-Andachten

* im Advent

für Kinder
im Kindergarten- und
Grundschulalter
und deren Familien
an jedem Adventssonntag

03.12.2023 17:00 Uhr

St. Dionysius Kirche Recke

10.12.2023 17:00 Uhr

St. Philippus und Jacobus Kirche Steinbeck

17.12.2023 17:00 Uhr

St. Dionysius Kirche Recke

24.12.2023 15:00 Uhr

Krippenfeier

St. Dionysius Kirche Recke

Auf der Suche nach



Sternsingen 2024 – mach gerne mit!



© www.sternsinger.de

Sternsinger-Aktion in Recke am 06.01.2024

Der Aussendungsgottesdienst ist
Samstag, 06.01.2024 um 9 Uhr in
St. Dionysius, Recke.

Vortreffen sind am
Dienstag, 19.12.2023 um 17 Uhr und am
Mittwoch, 03.01.2024 um 17 Uhr im
Jugendheim Recke.



Falls du Fragen hast, schreibe gerne an:
sternsinger-recke@web.de



Dreikönigssingen am 07.01.2024 in Steinbeck und Obersteinbeck

Der Aussendungsgottesdienst ist Sonntag, 07.01.2024 um 9.00 Uhr
in St. Philippus und Jacobus, Steinbeck.

1. Gemeinsames Treffen am Dienstag, 12.12.2023 um 15 Uhr in der Steinbecker Kirche
2. Gemeinsames Treffen am Samstag, 06.01.2024 um 10 Uhr in der Steinbecker Kirche.

Mit der Kolpingsfamilie Recke aktiv werden, aktiv sein und aktiv bleiben!

Mit dem Bus
zur Friedens-
kette

Sommerbrunch
und
Reibekuchen
essen

Fussballgolf,
Wandern,
Kino-open-air

Warentauschtag
Schrottaktion
Schuh-
Sammelaktion

Maiandachten,
Betstunde,
Gebetsruf

Stadtradeln



Kolping

Kolpingsfamilie
Recke

Info-
Veranstaltungen:
Enkeltrick und Wohngeld

Fahrten zum Möhnesee,
Städtetour,
Kolpingtag

Ansprechpartner für die Kolpingsfamilie Recke sind Inge Jendick,
Barbara Giese, Bernhard Gerweler und für die Seniorenarbeit Ingrid Audick.

Halt an – wo läufst du hin?

Das war das Thema für die Alltagsexerzitien, die wir zusammen mit unserem Präses und Pfarrer em. Konrad Köster gestalten wollten. Zur Dionysius-Woche sollte es sein. Eine besondere Woche zu Ehren unseres Pfarrpatrons. Wir haben Werbung gemacht, Leute angesprochen, Räumlichkeiten reserviert und uns viele Gedanken zum Thema gemacht. Gedanken, die wir gerne mit den Lesern teilen möchten:

Halt an – Wo läufst du hin?

Wir leben in einer Welt, die irgendwie aus den Fugen gerät. Wenn man die Nachrichten im Fernsehen anschaut, dann sieht man nur noch Mord und Totschlag, Krieg und Katastrophen. Das Wetter spielt auch verrückt, es gibt Überschwemmungen, Dürren, Stürme. Das Klima verändert sich. Überall auf der Welt sind Menschen auf der Flucht. Vor Krieg und Zerstörung.

Halt an – Wo läufst du hin?

Warum ist unsere Welt auf einmal so hektisch geworden? Fachkräftemangel, überlastete Familien, hohe Heiz- und Stromkosten, Inflation. Von einem Gehalt kann eine Familie nicht mehr leben. Alle müssen arbeiten, Kinder gehen den ganzen Tag in die Schule oder in die Kita. Es bleibt kaum Zeit für Sport oder Musik. Und dann noch in irgendeinen Verband oder gar zur Kirche gehen?

Halt an – Wo läufst du hin?

Eine berechtigte Frage.

Was ist mir wichtig in meinem Leben? Sehe ich noch die Menschen neben mir?

Sehe ich noch die wichtigen Dinge im Leben – wichtige Werte, die unser Zusammenleben erträglich machen? Erträglich machen – das ist nicht das richtige Wort. Sehe ich noch Dinge, die das Leben schön machen?



Halt an – Wo läufst du hin?

Wieder diese Frage. In den Alltagsexerzitien soll man zur Ruhe kommen, über sich und die Welt nachdenken. Einfach mal anhalten, sich umschauen, bewusst sehen und erleben.

Eine Blume am Wegesrand – spielende, lachende Kinder – der Sonnenuntergang – buntgefärbte Blätter im Herbstlichen Wald....

Es gibt so viele schöne Dinge auf der Welt.



Halt an – Schau dich um – Genieße den Augenblick.

Es geschehen so viele Dinge jeden Tag. Jeder hat sein Päckchen zu tragen. Nirgendwo ist der Himmel immer nur blau. Aber es gibt auch schöne Erlebnisse. Und alles, was wir erleben, dürfen wir miteinander teilen. Gutes und schlechtes, schönes und schreckliches. Wir sind nicht allein auf dieser Welt. Wir haben Familie, Freunde, Nachbarn und vor allem haben wir eine Hand, die uns hält. Gottes Hand, sie ist da, nicht immer sichtbar. Aber sie ist da. Vertrauen wir darauf. Wir werden getragen in dieser Welt. Auch in schlimmen Zeiten. Eine Hand trägt uns, unterstützt uns, gibt uns Mut zum Weitermachen. Und wenn wir uns umschauen, mit offenen Augen durch die Welt gehen, dann sehen wir viele helfende Hände.

Halt an – Wo läufst du hin?

Barbara Giese



Erntedank im Sonnenschein – Kindergarten

„ Alle guten Gaben, alles was wir haben,
kommt oh Gott von dir, wir danken dir dafür.“



Die Kinder des Sonnenschein- Kindergartens in Recke-Espel feierten am 04. Oktober gemeinsam mit Pfarrer Heukamp die gute Ernte mit einem bunten Erntedankfest.

„Wir haben Gott Danke gesagt“. In der bunt geschmückten Turnhalle waren alle Kinder dazu eingeladen, ihre selbst mitgebrachten Gaben zu präsentieren. Große Kürbisse, dicke rote Äpfel, selbstgemachte Marmelade, Kastanien, bunte Blumen verschiedenster Art und vieles mehr dekorierten den Gabentisch.

Auch zuvor im Kindergarten selbst angebautes Gemüse und Pflanzen wie Zucchini, Radieschen oder schöne große Sonnenblumen fanden dort ihren Platz.

Mit passenden Kinderliedern und spannenden Geschichten zu den Themen „Ernte“, „Danke sagen“ und „Gemeinsam Teilen“ hatten sich die Kinder schon im Vorfeld auf den Gottesdienst im Kindergarten vorbereitet. Abschließend wurden alle mitgebrachten Gaben gemeinsam untereinander aufgeteilt und in den Gruppen mit allen Sinnen genossen.

Team des Sonnenscheinkindergartens



Pater Jojo ist in Recke heimisch geworden

„Pater Jojo“, Josef Pulickakunnel, kam im August 2013 von Indien nach Deutschland. In diesem Sommer blickt der Geistliche, der seit 2019 zum Seelsorgeteam der Recker Pfarrgemeinde St. Dionysius gehört, auf zehn Jahre in Deutschland zurück. In der Pfarrei in Recke und Steinbeck ist der Ordensmann in den vergangenen vier Jahren heimisch geworden. „Pater Jojo“ wird er dort inzwischen liebevoll genannt. „Ich bin Ordenspriester und gehöre zu der Ordensgemeinschaft ‚Kleine Theresia von Lisieux‘, die 1931 in Kerala gegründet wurde“, berichtet der Pater im Gespräch mit mir. Kerala ist der Bundesstaat an der tropischen Malabar-Küste Indiens, aus dem auch Josef Pulickakunnel kommt. Es erfülle ihn mit Freude, dieser Ordensgemeinschaft angehören zu dürfen. In Albersloh gibt es eine deutsche Niederlassung des Ordens. „Dort treffe ich mich monatlich mit meinen Mitbrüdern zum Austausch“, erzählt der Pater. Für ihn auch eine gute Gelegenheit, sich in seiner Muttersprache zu unterhalten.

Natürlich halte er auch Kontakt nach Indien. Einmal im Jahr fährt



Pater Jojo für drei bis vier Wochen zum Urlaub dorthin. Heimweh habe er aber nicht, erklärt der Ordensgeistliche. „In Recke gibt es so viele nette Menschen, Gruppen und Vereine, und da schätzt jeder jeden“, sagt er.

Zu Beginn seiner Zeit in Deutschland war Pater Jojo zunächst auf der Akademie Klausenhof bei Dingden (Kreis Wesel). Dort lernte er rund zehn Monate Deutsch. Von 2014 bis 2019 war er als Kaplan in der Pfarrgemeinde St. Antonius in Rheine tätig. Eine Kirchengemeinde mit sieben Pfarreien. „Auf meinen Wunsch hin, bin ich dann versetzt worden“, erzählt der Pater. Recke und Steinbeck lagen in der Nachbarschaft von Rheine. Es sei



eine kleinere Kirchengemeinde. „Ich kannte die Orte vorher nicht. Aber heute kann ich sagen: klein, überschaubar und alles sehr angenehm“, resümiert Josef Pulickakunnel. Er habe viel Freude an den vielen netten Menschen, denen er tagtäglich in Recke und Steinbeck begegne. „Wie geht es dir? Was macht deine Arbeit? Was steht heute noch auf dem Programm?“, wollten die Menschen häufig von ihm wissen. So komme er schnell ins Gespräch.

„Und wenn meine Zeit es erlaubt, gehe ich auch gerne Singen“, berichtet Pater Jojo weiter. Im Laetare Chor sei er bereits fest eingepflanzt.

Nach nunmehr vier Jahren in Recke und Steinbeck kennt Pulickakunnel noch längst nicht alle Menschen. Denn schon nach den ersten sechs Monaten kam die Coronazeit. Da war es schwer, Kontakte aufzubauen. Das habe sich in den vergangenen Monaten geändert und gut entwickelt. Ganz besonders hat sich der Pater darüber gefreut, mit der KAB Steinbeck das 100-jährige Bestehen zu feiern. Als Präses des Ortsverbandes habe er gespürt, wie es ist, wenn Gruppen gemeinsam etwas planen, organisieren und anschließend feiern.

Pater Jojo: „Das war ein wunderschönes Erlebnis für mich.“

Seine Aufgaben in der Pfarrei St. Dionyisus liegen überwiegend im seelsorgerischen Bereich. Die Gottesdienste, Taufen, Eheschließungen oder Ehejubiläen mit den Bürgern zu feiern, seien immer wieder schöne Augenblicke. Aber auch in traurigen Momenten, bei Beerdigungen und Trauergesprächen möchte der Pater nah bei den Menschen sein. Darüber hinaus ist er im Sozialpunkt in Recke aktiv und unterstützt ankommende Flüchtlinge.

Auch die Menschen in Recke haben Pater Jojo ins Herz geschlossen. „Er ist so lieb und hat immer ein offenes Ohr, wenn man ihn trifft“, sagt Gaby Oelgemöller (55). Er gehe auf die Leute zu und auch seine Gottesdienste seien sehr anregend, findet Ingrid Audick (69). „Ich finde es gut, wenn er noch lange bleiben kann“, sagt sie.

Das könne er sich auch gut vorstellen, stimmt der 41-jährige Ordenspriester zu.

Heinrich Weßling



Über 20 Jahre hat Hubert Richter im
Öffentlichkeitsausschuss mitgewirkt.
Ein großes Dankeschön!!

kfd - Frauengemeinschaft Recke

Die kfd Recke ist ein großer, zukunftsorientierter und offener Verband für Frauen allen Alters, der z.Zt. ca. 380 Mitglieder hat. Ein vielseitiges Jahresprogramm hat uns in diesem Jahr viel Freude, Anregungen und Gemeinschaft beschert. Hier ein Überblick in unsere Aktivitäten:



Januar

- Jahreshauptversammlung

Februar

- Valentins- Frühstück mit buntem Rahmenprogramm
- Betstunde der Frauen am 1. Fastensonntag

März

- Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, der in diesem Jahr von der kfd Steinbeck vorbereitet war. Ein extra dafür gegründeter Projektchor begleitete musikalisch.

April

- Besuch des Ostergartens in Schöppingen
- Diözesan-Gradwanderung nach Rheine

Mai

- Besichtigung und Vorstellung der katholischen Pfarrbücherei Recke



Juni

- Gemeinsame Fahrt mit der kfd Steinbeck zur Frauenkundgebung auf der Freilichtbühne Ahmsen, mit anschließendem Besuch der Aufführung des Musicals „Les Miserables“

Juli

- Kfd-Wortgottesdienst am Biotop des neuen Friedhofs mit anschließendem Steh-Café am Haus St. Benedikt unter Beteiligung der Bewohner des Hauses
- Polizei Osnabrück informierte alle Interessierten zum Thema „Enkeltrick“

August

- Teilnahme an der Frauen-Wallfahrt zur „Anna-Woche“

September

- Mitarbeiterinnen-Treff am „Marina Hafen“ mit Kaffee, Kuchen und Bingo spielen



- Besichtigung der Bio- Bäckerei Knuf in Voltlage
- Schöner Nachmittag bei Kaffee, Weggen und einem tollen Unterhaltungsprogramm für unsere kfd-Senioren im Recker Rathaus

Oktober

- Fahrrad-Tour mit anssl. Reibepfannkuchen- Essen
- Gemeinsame Betstunde in der Dio-Woche



November

- Gemütliches Beisammensein mit Wein, Finger-Food und einigen Überraschungen unter dem Motto „Herbstgestöber“

Dezember

- Gemeinsamer Besuch von kfd Recke und Steinbeck des Weihnachtsmarktes Oberhausen

An jedem 2. Donnerstag im Monat feiern wir um 9.00 Uhr die Gemeinschaftsmesse, die jeweils vom Frauen-Liturgiekreis vorbereitet wird. Hier können dann die Mitarbeiterinnen -je nach Absprache- die kfd-Zeitschrift „Junia“ mitnehmen und in den Bezirken verteilen. Die MitarbeiterInnen-Runden finden je nach Bedarf statt.



In der kfd- Recke gibt es viele Untergruppen, in denen jede Einzelne das Programm individuell mitgestalten kann. Somit werden die Wünsche und Bedürfnisse aller Altersgruppen abgedeckt! Auch bei Veranstaltungen mit Fahrrad-Touren wird stets dafür Sorge getragen, dass auch die nicht mobilen Mitglieder mit Hilfe von Auto-Fahrgemeinschaften teilnehmen können!

Unsere nächste **Generalversammlung** findet am **23.01.2024** statt. Hier wird das gesamte Team neu gewählt und um rege Teilnahme wird gebeten.

Wer Zeit, Lust und Interesse hat sich im Team ehrenamtlich zu engagieren und mitzuarbeiten, der möge sich bitte jederzeit an Ulla Furche Tel. 7991 und Gabi Hecker Tel. 3429 wenden.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung und alle neuen Mitglieder, damit unsere kfd- Recke auch weiter bestehen und wachsen kann.

Maria Daut und Gisela Niehaus



Drei Monate Uganda

Hi, ich bin Maren, 25 Jahre alt, komme hier aus Recke und war in diesem Jahr für drei Monate in Uganda (Ost-Afrika). Kurz vor Abschluss meines Studiums (Agrarwissenschaften) wollte ich gerne noch ein Auslandspraktikum machen. Über eine Freundin bin ich auf das Austauschprogramm IYFEP des Bauernverbands aufmerksam geworden, habe mich beworben und kurze Zeit später saß ich mit fünf anderen deutschen Studenten im Flugzeug nach Uganda.

Nach einem kurzen Seminar ging es für uns auf unsere Betriebe. Meine Farm liegt in Bugembe, ein kleines Dorf in der Nähe von Jinja, mit Blick auf den Viktoriasee. Zur Farm gehören zwei Kühe, sieben Schafe, eine Handvoll Hühner und ein großer Garten, in dem Kräuter, Obst und Gemüse angebaut werden. Gewohnt habe ich auch auf der Farm, zusammen mit drei ugandischen Mädels, die sich dort neben der Schule ein wenig Geld verdienen und einem Ehepaar, dem die Farm gehört. Ich hatte mein eigenes Zimmer

und Bad, indem zumindest die Toilette und das Waschbecken fließend Wasser hatten. Geduscht wurde mit einem Eimer Regenwasser und Strom gab es meistens auch, wenn auch nicht sehr zuverlässig. Meine Hauptaufgaben waren Arbeiten rund um die Farm, wie das Melken der Kühe, Gartenarbeit und die Weiterverarbeitung von Kräutern.



In unserer Freizeit haben wir zusammen gekocht, meist draußen auf offenem Feuer, oder ich habe mit einer Musikgruppe sowohl deutsche als auch typisch ugandische Musik gespielt.

Oft werde ich gefragt, ob ich den Menschen dort etwas im Bereich



der Landwirtschaft beibringen konnte. Die Antwort ist ganz klar: nein. Unsere Landwirtschaft hier und auch die natürlichen Bedingungen sind so unterschiedlich, dass sie dort mit Ratschlägen von hier nur wenig anfangen können. Was hier gut funktioniert, muss dort noch lange nicht klappen. Ich dagegen habe unfassbar viel gelernt. Vor allem Wertschätzung. Wertschätzung landwirtschaftlicher Erzeugnisse gegenüber, weil beispielsweise der Liter Milch einen ganz anderen Wert bekommt, wenn man ihn mit der Hand gemolken hat, als wenn man ihn im Supermarkt aus dem Kühlregal nimmt!



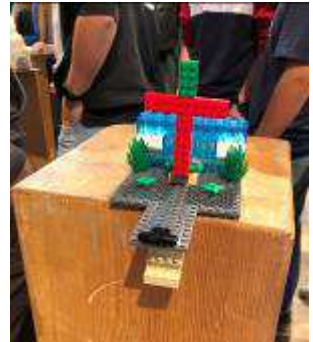
Und wenn ich von meinem beeindruckendsten Erlebnis erzählen soll, fällt es mir ganz schön schwer, mich da für eins zu entscheiden!

Woran ich allerdings wirklich oft zurückdenken muss, ist folgendes: Es hat einmal nachts so unfassbar viel geregnet, dass unser gesamtes Haus mit mindestens 5 cm Wasser geflutet war. Mit dem Wasser kam natürlich auch super viel Schlamm und Sand mit rein, sodass am nächsten Morgen alles eingesaut war. Typisch deutsche Reaktion: Entsetzen, man ärgert sich und ist genervt. Aber davon war keine Spur: Wir haben uns einfach Musik angestellt, Gummistiefel angezogen, durch den Matsch getanzt und den ganzen Tag zusammen gewischt und geputzt. Und das hat wirklich Spaß gemacht! Davon können wir uns hier glaube ich alle eine Scheibe abschneiden: Wir sollten uns weniger über Dinge aufregen, die wir eh nicht ändern können und einfach versuchen, das Beste aus jeder Situation zu machen!

Maren Jasper-Bruns



Firmvorbereitung 2023 - auf neuen Wegen



Anstatt Gruppenstunden über mehrere Wochen wurden verschiedene Aktionen und ein kompaktes Wochenende mit mehreren Workshops angeboten. Mitte Oktober war es soweit. Am Freitag trafen sich die Firmlinge zunächst zu einem kurzen Einführungsimpuls mit Dechant Heukamp in der Kirche, bevor es in Kleingruppen in die Workshops zu fünf Themenblöcken ging. Natürlich kam auch der Spaß im Abendprogramm nicht zu kurz, mit mehreren Runden Bingo verflug die Zeit.

Am Samstag war nach der Kuchenpause Frau Barbara Berardis vom skf Ibbenbüren zu Gast. Im September hatten die Firmlinge an einem Wochenende vor den Recker Supermärkten Lebensmittel für die Wärmestube in Osnabrück und die Tafel Ibbenbüren gesammelt. Frau Berardis bedankte sich noch einmal bei den Firmlingen für ihren Einsatz und berichtete, dass hinter den über 500 Tafelkunden

über 1500 Personen stehen, die über die Tafel in Ibbenbüren unterstützt werden.

Ein weiterer Baustein der Firmvorbereitung war der Besuch der Jugendkirche in Münster am 4. November. Neben einer kreativen Einheit mit dem Team der Jugendkirche und einem Kurzbesuch von Weihbischof Dr. Christoph Hegge, der sich freute, die Firmlinge schon vorab kennenzulernen, war auch Zeit für den Besuch im Jugendcafé Lenz. "Das ist viel besser als Gruppenstunden" so ein Firmling dort. Als Abschluss wurde dann gemeinsam ein "moderner" Gottesdienst mit viel Bewegung und Aktion gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön an die Eltern und Katecheten, ohne die eine Vorbereitung in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Christiane Steuter



Inhalt

• Titelbild © Stefanie Bruns	S. 1
• Besinnliches	S. 2
• Persönliches Wort	S. 3
• Danke	S. 9
• Personalveränderungen	S. 11
• Kolping Steinbeck	S. 12
• Sozialpunkt	S. 13
• Fronliechnam	S. 15
• CAJ	S. 17
• KLJB	S. 18
• KJG	S. 20
• KAB	S. 21
• Kita St. Marien	S. 24
• Caritas	S. 28
• Mess- und Beichtzeiten	S. 30
• Kinder-Andacht,	S. 33
• Sternsinger	S. 34
• Statistik – nur in der gedruckten Fassung	S. 35
• Kolping Recke	S. 40
• Sonnenscheinkindergarten	S. 43
• Pater Jojo	S. 44
• kfd	S. 46
• Auslandspraktikum	S. 49
• Firmvorbereitung	S. 51
• Impressum	S. 52
• Pinwand	S. 53
• Kinderseite	S. 55
• © Adveniat, in Pfarrbriefservice.de	S. 56

Hinweis:

- Anregungen, Tipps, Kritik etc. nimmt jeder aus dem Redaktionsteam gerne entgegen.
- Findet jemand Fehler, darf er sie gerne behalten!

Impressum:

Herausgeber V.i.S.d.P.: Pfarrgemeinde St. Dionysius, Recke

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Stefanie Bruns, Pfr. Jürgen Heukamp, Anne Janning, Jürgen Siegbert, Heinrich Weßling (Fotos S. 3,5,7,9,10,15,16,24-27,44)

Gestaltung: Stefanie Bruns

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.



St. Dionysius Adressen für die Pinwand

Pfarrer und Dechant: (bis 31.12.23) Jürgen Heukamp, Dorfstr. 13, Tel: 80780 oder 9188 680, Email Pfarrbüro: stdionysius-recke@bistum-muenster.de

Pater Jojo Joseph Pulickakunnel,
Pottkamp 9, Tel. 80 78 909

Emeritus: Pfr. em. Konrad Köster,
Haus St. Bendikt, Tel. 220

Diakon im Nebenamt: Manfred Liesbrock
liesbrock-m@bistum-muenster.de



Die Kindergärten unserer Pfarrgemeinde:
www.kitas-recke.de

Verbundleitung für die vier Kitas der Pfarrgemeinde:
Verbundleiter: Christian Hils, Vogteistr. 10,
Tel. 05453 807813
Email: hils@bistum-muenster.de

Kindergarten St. Dionysius (Familienzentrum): Hopstener Str. 11
Leiterin: Sabrina Lüke, Tel: 34 41
Email: kita.stdionysius-recke@bistum-muenster.de

Kindergarten Die Arche: Kreuzkrug 3
wg. Umbau derzeit: Haermeyers Kamp 4-6
Leiterin: Janine Jung, Tel: 93 25 37
Email: kita.diearche-recke@bistum-muenster.de

Familienzentrum St. Philippus und Jacobus
Kindergarten St. Marien: Kirchstr. 15
Leiter: Paul Krüger, Tel. 8520
Email: kita.stmarien-steinbeck@bistum-muenster.de
Kindergarten St. Martin: St.Martin-Str. 11
Leiterin: Maria Bültel, Tel. 803 67 Email:
kita.stmartin-obersteinbeck@bistum-muenster.de

48



Öffnungszeiten der Pfarrbüros
Pfarrsekretärinnen für Recke und
Steinbeck: Renate Megger,
und Christiane Steuter

Öffnungszeiten Pfarrbüro Recke:
Vogteistr. 10, Recke Tel: 80780

Montag: 9 -11 Uhr
Mittwoch: 9 - 11 Uhr
Donnerstag: 9 - 11 Uhr
Freitag: 9 - 10 Uhr

Email:
stdionysius-recke@bistum-muenster.de

Küsterdienst: zurzeit nicht besetzt
Handy: 0170 4501 255

Vertretung: Reinhilde Üffing,
Tel: 93 26 57

Organistin: Christine Kusch,
Tel. 0170 4142456

Öffnungszeiten Pfarrbüro Steinbeck:
Dorfstr. 13, Recke Tel: 91 88 680

Dienstag: 9 – 11 Uhr
Mittwoch: 9 – 11 Uhr
Donnerstag: 15 - 17 Uhr

Email:
stdionysius-recke@bistum-muenster.de

Küsterdienst: Karl-Heinz Glandorf,
Tel. 85 87

Vertretung: zurzeit nicht besetzt
Handy: 0170 4501 255

Organistin: Christine Kusch
Tel. 0170 4142456

Kirchliche Einrichtungen in Recke

Pfarrheim: Clemens-August-Heim,
Vogteistr. 12, Tel. 80 78 23

Dio-Jugendheim:

Hopstener Straße. 3,
Leitung der offenen Jugendarbeit:
Christine Hackmann, Tel. 7336
Email: hackmann@bistum-muenster.de
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 15.30-20.30 Uhr

Öffnungszeiten Bücherei:

Vogteistr. 4, Tel: 93 11 40
Leiterin: Claudia Rieke
Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.00 – 17:30 Uhr

Kirchliche Einrichtungen in Steinbeck

Pfarrheim: Pfarr- und Jugendheim
Dorfstr. 15, Tel. 80 267

Jugendtreff Obersteinbeck/Jobi

Töddenweg 31, Tel. 91 98 49
Leitung der offenen Jugendarbeit: Anne
Siemon, Tel. 0171 6144731
Email: jz-obersteinbeck@gmx.de

Öffnungszeiten Bücherei:

Dorfstr. 15, Tel. 80 267
Leiterin: Sabine Gerling
Sonntag 10.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 16.00 – 17.00 Uhr

Friedhöfe: Alter Friedhof "Hopstener Straße" und neuer Friedhof „Am Wall“

Friedhofsgärtner:

Josef Goecke, Tel. 37 76

Bei einem Sterbefall setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Haus St. Benedikt: Alten- u. Pflegeheim:

Am Wall 3, Tel. 220

Verwaltungsleitung: Andreas Plietker

Email: post@haus-st-Benedikt.de

Hausgeistlicher: Pfr. em. Konrad Köster

Sozialpunkt Recke: Homeyers Hof 7

Tel.: 918 888 / montags 9 – 11 Uhr

Abendsprechstunden:

1. Do. im Monat von 18 – 19 Uhr

Friedhof: Bucholzstr.

Friedhofsgärtner:

Rieke Blumen, Tel. 80 000

Bei einem Sterbefall setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Weitere Adressen:

Verband der Kath. Kirchengemeinden der Dekanate Ibbenbüren u. Mettingen:

An der Michaelkirche 12, 49477 Ibbenbüren

Verwaltungsleiter: Burkhard Hövelmeyer,

Tel: 05451/59350, Fax: 05451/593510

Email: zr-ibbenbueren@bistum-muenster.de

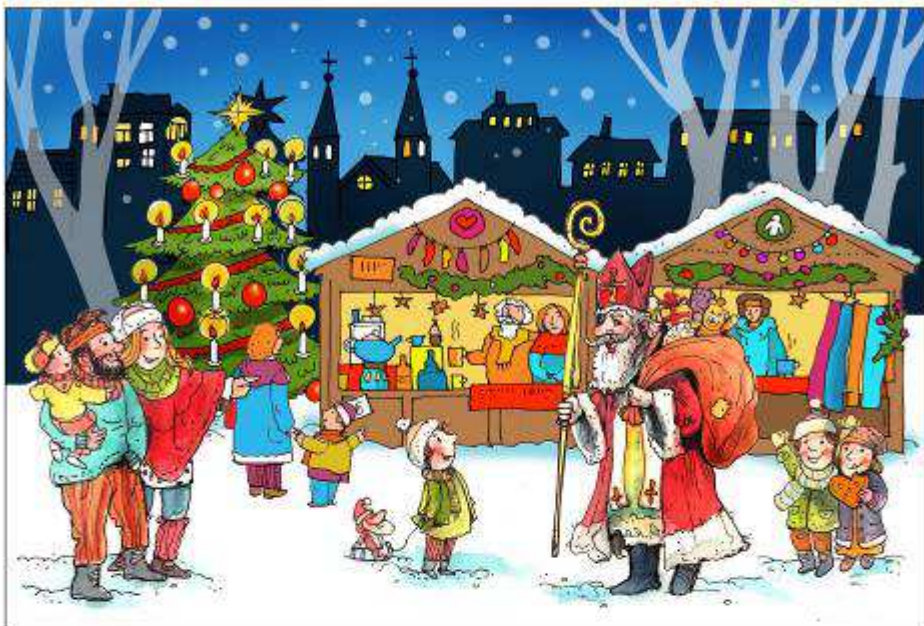
Homepage:

www.st-dionysius-recke.de

Stand: 11/2023



Auf dem Adventsmarkt ist ein ganz schönes Gewimmel.
12 Unterschiede sind in den beiden Bildern zu sehen.
Entdeckst du sie?





adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

Flucht trennt.

Hilfe verbindet.

Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de